



BCC – Business Communications Consulting GmbH · Rembrandtstraße 13 · 60596 Frankfurt am Main

KEIN KLIMASCHUTZ OHNE WALDSCHUTZ!

AUF DEM WEG NACH KOPENHAGEN

HINTERGRUNDPAPIER ZUR DISKUSSION ÜBER DIE EINBEZIEHUNG VON WÄLDERN
IN EIN INTERNATIONALES KLIMASCHUTZABKOMMEN NACH 2012

BCC - Business Communications Consulting
Rembrandtstrasse 13
60596 Frankfurt / Main
www.bcc-ffm.de

mit Unterstützung der
David and Lucile Packard Foundation
<http://www.packard.org/home.aspx>

"Die Minderung von Emissionen aus Entwaldung in Entwicklungsländern ist ein wichtiger Beitrag nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zum Schutz der Biodiversität und zur Sicherung der Lebensgrundlage für indigene Bevölkerungsgruppen. Ein Finanzmechanismus zur Unterstützung von Entwicklungsländern für messbare und verifizierbaren Minderungen von Emissionen aus Entwaldung wird ein zentrales Element des internationalen Klimaabkommens, das wir kommendes Jahr in Kopenhagen verabschieden werden. Doch wir warten nicht bis Kopenhagen. Wir wollen jetzt schon handeln."

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel
Dezember 2008
14. UN-Klimakonferenz in Posen

Hintergrund

Der Kampf gegen den Klimawandel kann nicht ohne einen Erhalt der großen tropischen Wälder gewonnen werden. Der Schutz dieser Wälder ist ein zentrales Element zur Lösung der Klimakrise, zur Bewahrung der Artenvielfalt und zum Weg in eine nachhaltige Existenzsicherung der Menschheit.

- Die **Zerstörung der tropischen Wälder**, insbesondere durch Brandrodung, machen **ca. 20% der weltweiten Treibhausgasemissionen** aus. Der Ausstoß ist damit höher als der des globalen Transportsektors und hat in etwa die Größenordnung der Treibhausgasemissionen der USA.
- **Es geht um mehr als das Klima.** Effektiver Regenwaldschutz ist nicht nur für den Klimaschutz entscheidend: 90% der Armen in ländlichen Gebieten sind zur Befriedigung ihrer elementarsten Bedürfnisse auf Wälder angewiesen. Auch spielen die Tropenwälder eine unentbehrliche Rolle bei **der Bewahrung der Artenvielfalt**.
- **Abwarten ist keine Option.** Ohne eine wesentliche Verstärkung der Anstrengungen werden die verbliebenen Regenwälder in wenigen Jahrzehnten der Vergangenheit angehören – damit werden sich sowohl das Risiko eines katastrophalen Klimawandels als auch Armuts- und Konfliktrisiken dramatisch verschärfen.
- Die Klimadiskussion dreht sich zunehmend um die Notwendigkeit, die CO₂-Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung in Entwicklungsländern zu reduzieren (**Reducing Emissions from Deforestation and Degradation, kurz REDD**).
- Als mögliche **Finanzierungsmechanismen** für REDD werden drei Optionen diskutiert:
 1. Marktbasierte Ansätze, bei denen REDD-Zertifikate auf den Kohlestoffmärkten frei gehandelt werden können
 2. Markgekoppelte Ansätze. Zum Beispiel aus den Erlösen über die Versteigerung von Emissionsrechten
 3. Über Steuern, Offizielle Entwicklungshilfe (ODA) und andere Gebühren.
- Deutschland, Europa und die internationale Gemeinschaft haben die Möglichkeit Waldschutz zu einem zentralen Element des künftigen Weltklima-Abkommens, das im **Dezember 2009 in Kopenhagen** verabschiedet wird, zu machen.

Diskussionsstand

EU:

- **Mitteilung der Europäischen Kommission** fordert im Oktober 2008 die Entwicklung eines internationalen Waldkohlestoffmechanismus, der Entwicklungsländer für Maßnahmen zur Verringerung von Entwaldung und Waldschädigung belohnt. Ein Großteil der Finanzmittel soll aus den Einkünften der Versteigerung von Emissionszertifikaten im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems kommen. Mitteilungen der Kommission haben nur beratenden Charakter.
- Europäischen **Staats- und Regierungschefs** einigen sich im Dezember 2008 auf das **Energie- und Klimapaket**. Dieses behandelt das Thema Waldschutz nur am Rande. Es sieht vor, dass die Kommission nach Unterzeichnung eines internationalen Klimaabkommens einen Bericht vorlegen muss, der auch die auf das Thema vermiedene Entwaldung in Drittstaaten behandeln soll. Konkrete Handlungsoptionen wurden bis auf weiteres verschoben.

- **Europäisches Parlament** debattiert im Februar 2009 über die Finanzierung von Waldschutzmaßnahmen. Es schlägt vor, einige der Einnahmen aus dem Emissionshandel zur Bekämpfung der Abholzung der Wälder zu verwenden.

USA:

- **Barak Obama** kündigt Ende März 2009 an, die verloren gegangene Zeit in Sachen Klimaschutz aufholen zu wollen und die Emissionen bis 2050 um 80% zu verringern. Daneben wird im amerikanischen Kongress um die Mögliche **Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems** debattiert. Das Ende März 2009 vorgestellte landesweite Register für CO2 Emissionen, ist ein entscheidender Schritt in Richtung eines solchen Systems.

International:

- Klimaverhandlungen von **Bali (2007)** geben der Idee, das Thema Waldschutz in das Klimaregime einzubeziehen, entscheidenden Anstoß. Kernpunkt ist die Einführung eines Kompensationsregimes für „vermiedene Entwaldung“ (REDD). Die Weltbank stellte auf Bali einen neuen Fonds zum Waldschutz vor.
- Klimakonferenz von **Posen (2008)** verstärkt das Thema Wald im Rahmen des Klimaschutzes. Die Ausgestaltung eines Mechanismus zur Vermeidung von Emissionen aus Entwaldung in einem post-2012 Klimaabkommen wird weiterhin offen gelassen.
- Regierungen einiger Industrie- und Entwicklungsländer sprechen sich im Rahmen der Klimakonferenz von **Posen (2008)** dazu aus, REDD zu fördern und dessen Einbeziehung in das Ergebnis von Kopenhagen sicherzustellen. „Doch wir warten nicht bis Kopenhagen. Wir wollen jetzt schon handeln“, erklärte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.
- Im Australischen Emissionshandelssystem werden Waldschutzzertifikate bereits gehandelt.

Zivilgesellschaft:

- Bei den nicht-staatlichen Umweltorganisationen herrscht Konsens darüber, dass der Waldschutz ein immanenter Bestandteil des Klimaschutzes sein muss. **Über die Finanzierung herrscht Uneinigkeit.**
- Ein jüngst (April 2009) veröffentlichter **Bericht von Greenpeace** spricht sich gegen eine Integration von Waldschutzprojekten in die Kohlestoffmärkte aus, da dies den Kohlestoffmarkt mit billigen Zertifikaten „überschwemmen“ und so zerstören würde.
- Auch andere Organisationen argumentieren gegen eine Einbeziehung von REDD Zertifikaten in den Emissionshandel. (z.B. Heinrich Böll Stiftung)
- Der vom britischen „Office of Climate Change“ (OCC) finanziert **Eliasch Review** spricht sich für einen marktbasieren Ansatz zur Finanzierung von REDD aus, da dadurch die benötigten Summen an Geld mobilisiert werden können.

Allgemein:

- Neben der Finanzierungsproblematik ist die **praktische Umsetzung von REDD Gegenstand von Diskussionen**. Unklar ist beispielsweise, wie man die Emissionsreduktion durch Verringerung von Entwaldung messen und wie der Mechanismus überwacht werden soll.

Ziele

Die Informationskampagne "Kein Klimaschutz ohne Waldschutz" wird von der David and Lucile Packard Foundation in Los Altos, Kalifornien, (<http://www.packard.org/home.aspx>) unterstützt und in Kooperation mit dem Global Canopy Programme umgesetzt. Sie ist Teil der Aktivitäten eines internationalen Netzwerks von Klima-, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen zum Schutz insbesondere der tropischen Regenwälder.

Die Kampagne soll:

- allgemein über die große **Bedeutung des Regenwaldes für die Lösung der Klimakrise** informieren, dessen Zerstörung mit ca. 20 Prozent zum jährlichen Ausstoß von Treibhausgasen beiträgt.
- über **Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung** und Walddegradierung (REDD – Reduction of Emissions from Deforestation and Degradation) informieren.
- über die große **Bedeutung der europäischen Klimapolitik** und des EU-Emissionshandelsregimes (EU ETS – Emissions Trading System) **für** eine Weiterentwicklung von **Waldschutzprojekten** (REDD) informieren, die auf den Kohlenstoffmärkten basieren bzw. über diese Märkte finanziert werden.
- die **Konsensbildung unter Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft und Regierung fördern**, wie Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung ausgestaltet werden müssen, um effizienten Waldschutz zu gewährleisten und zu finanzieren.
- **Wirtschaft und Unternehmen aktiv** in den Dialog über die Zukunft der Wälder im Rahmen der Klimapolitik **einbeziehen**.
- eine breitere **Öffentlichkeit** für diese Fragen in Deutschland **schaffen**.

Kontakt: Georg Schattney, Leiter Finance & Sustainability, BCC - Business Communications Consulting, Rembrandtstrasse 13, 60596 Frankfurt / Main, T.: ++49-(0)69-900 28 88 36, M.: ++49-(0)151-12 52 38 21, M.: schattney@bcc-ffm.de